

Frankfurt isst gut, aber nicht genug

Grüne Soße Tag Vom Trubel rund um den Weltrekord-Versuch

Alle gaben ihr Bestes, auch die Affen im Zoo: Am Ende fehlten knapp 50000 Portionen zum Weltrekord. Aber um den ging's ja eigentlich nur am Rande bei diesem stadtweiten Fest.

VON THOMAS STILLBAUER

Frankfurt. All das, was gestern Morgen schon einen Vorgeschmack auf diesen Grüne-Soßen-Tag gegeben hat, kann am Abend doch nicht vergebens gewesen sein? Die kalten Fakten lesen sich ja so: Frankfurt hat den Weltrekord im Grüne-Soße-Essen verpasst. 231775 Portionen hätten wir Frankfurter gestern vertilgen müssen, am Ende waren es hochamtl. 181096.

Auch die Stadt hat viel getan für den Rekord. Zum Beispiel den Mainkai gesperrt. Statt der üblichen Autoschlangen am Morgen sind da Food-Trucks, Energieberatung, eine E-Bike-Show, Mini-Scooter, Sport auf den Fahrspuren und auf der Wiese. Und überall Grüne Soße. Noch mehr davon ist auf dem Römerberg zu haben. Da eröffnet Initiatorin Maja Wolff auf der großen Bühne den Wettbewerb – denn wir sind ja nicht zum Spaß hier, sondern für den Weltrekord.

Milliarden Ahnungslose

Kleiner Scherz. Natürlich sind alle zum Spaß hier. Es geht um Gemeinschaft, um das schräge Gefühl, sich von einer gesunden grünen Pampe zum verschworenen Haufen machen zu lassen. Aber klar – irgendwie geht's auch um diesen Weltrekord. Wäre doch zu schön...

„Wisst ihr denn, wie viele Portionen Grüne Soße wir heute essen müssen?“, fragt Grüne-Soße-Fee Maja Wolff die Kinder. „Neeeeeiiiiiii!“ – „231775.“ – „Kreiiiiisch!“ „Habt ihr heute Morgen eigentlich schon Grüne Soße gegessen?“, fragt Umweltdezernentin Rosemarie Heilig die Schulkinder. „Neeeeeiiiiiii!“ – „Aber ich! Bis heute Abend essen alle Leute in Frankfurt Grüne Soße, und ihr seid dabei.“ – „Jaaaa!“ Auf dem Römerberg gibt

es Hessentapas, Hessen-Caipi, Bio-Grüne-Soße (7,50 Euro mit Beilagen) und viel zu lernen. Ein Transparent verrät: „7505176114 Menschen kennen keine Grüne Soße.“ Viele davon, munkt man, kennen noch nicht mal Ebbelwei. Auch das müsste sich mal ändern. Zunächst aber fordert Wirtschaftsdezernent Markus Frank alle auf, zwei oder drei Portionen Soße zu verzehren (er hat sich zehn vorgenommen).

Die Schulkinder sind inzwischen auf dem Weg zur Grüne-Soße-Rallye. An vier Stationen geht's um Kräuterbeete anlegen, Kräuter schnippeln, mit verbundenen Augen Kräuter erschnuppern. Haben die da überhaupt Zeit, Grüne Soße zu essen? Jedes Portionchen zählt. Aber wer zählt eigentlich die Portionchen? Vor allem: wie?

Wer ein Grüne-Soße-Gericht kauft, bekommt einen Code zum Registrieren, sonst zählt's nicht. Das könnte ein Knackpunkt sein. „Die Leute kaufen sich ein Eis und scannen den Code nicht!“, sagt eine Dame alarmiert, während sie ihren fünften Code scannt. Um sie herum pulsiert das Leben auf dem Roßmarkt bei der „Grünen Soße der Kulturen“. Es gibt am Stand der Cocina Argentina eine köstliche Bratwurst, die mit Grüner Soße noch sensationeller schmeckt. Nebenbei bei Sazon Caribe ist Jutta Collet zur Mittagszeit noch karibisch-optimistisch: „Wir schaffen den Weltrekord! Das Wetter ist zwar schwierig, aber abends wird das noch.“

Am Tag futtern selbst die Tiere für den Erfolg. Im Zoo gibt's sieben Kräuter für Gorillas und Menschen, ein großes Vergnügen. Richtig ans Eingemachte geht es am Sachsenhäuser Mainufer. Kreppel mit Grie Soß – nicht alle Frankfurter sind zu solchen Experimenten bereit. Nebenbei ist das Green Dinner im Zelt dreimal ausverkauft, unter freiem Himmel gibt es noch einige Plätze. Und der Rekord? „Ich hoff's!“, sagt Veranstaltungsleiterin Jutta Hins. Draußen genießen die Nilgänse ihr Green Dinner ohne

Code-Registrierung – und ohne zu bezahlen!

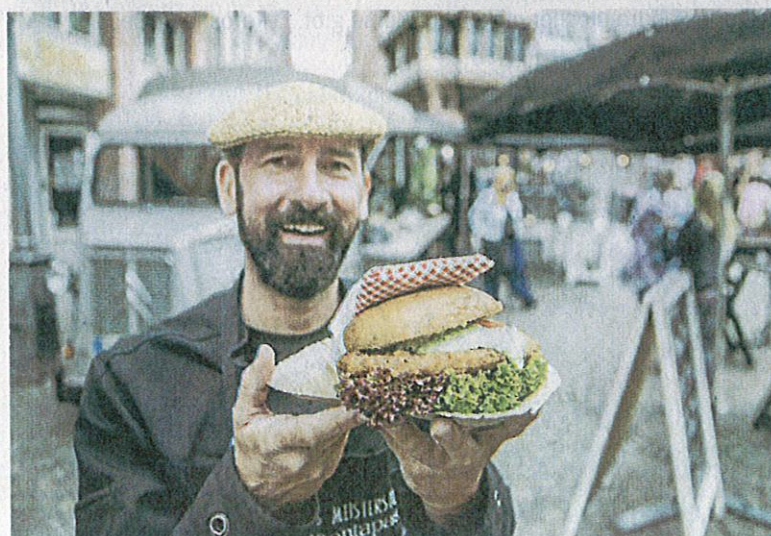
Die Schulkinder haben inzwischen gegessen: ihre selbst geschnippelte Kräutermahlzeit. Brave Kinder. Das Kaufhaus MyZeil hat sich 15000 Grüne Soßen vorgenommen. Wer unten die lange Rolltreppe ansteuert, kriegt eine Portion in die Hand gedrückt. Aber die Mienen der Soßenbotschafterinnen sind bedrückt, der Zwischenstand lässt kein Spitzenresultat vermuten. „Wir sind skeptisch“, sagen die Damen. Und kämpfen weiter: 14783 Portionen sind es schließlich. Im Nordwestzentrum streben sie 10000 an. Eine Stadt gibt den Löffel nicht ab! Das ist die Nachricht des Grüne Soßen Tages.

Auf ein drittes Mal

„Wir haben so viel Schönes erlebt, vom Empfang mitten in der Nacht im Frischezentrum bis zum Schluss“, sagt Maja Wolff, „alle, die dabei gewesen sind, sind glücklich.“ Weltrekord? Ach ja, um den ging's auch. Und eigentlich gar nicht so schlecht, dass er verpasst wurde. So könnte man es ja ein drittes Mal probieren, oder? Co-Initiator Torsten Müller sagt am späten Abend: „Es wird einen dritten Versuch geben.“ *Mitarbeit: mjo*



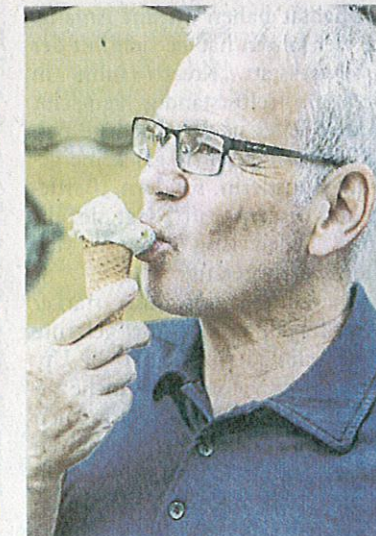
Man muss beim Verzehr der Grünen Soße darauf achten, beim Lächeln keine Kräuter zwischen den Zähnen zu haben. Diese Vier sind ersichtlich Profis: (von links) die Initiatoren Torsten Müller und Maja Wolff mit den Stadträten Rosemarie Heilig und Markus Frank. Foto: Michael Schick.



Es gibt kaum etwas, wozu der Kräutermix nicht schmeckt: Kai Herbert vor seinem Foodtruck für Hessentapas. Foto: Michael Schick



Keine große Leistung: Kerstin und Frank Wintermeyer essen ohnehin immer gern Grie Soß. Foto: Enrico Sauda



Hans-Georg Hahn probiert ein Grüne-Soße-Eis. Foto: Schick